

fung und wiederholter Ueberlegung die glücklichsten Ergebnisse gehabt! Als in den vierziger Jahren der Bau eines neuen Stadtfrankenhauses berathen wurde, war anfangs ein Platz vor der Pillnitzer Straße gewählt, waren dort schon Baumaterialien angefahren worden; wer ist jetzt nicht befriedigt, daß durch andere Beschlüsse der Gemeinde statt der Ausführung jenes Planes die jetzt bestehende Anstalt in Friedrichstadt geschaffen worden ist? Welche Wandlungen ferner mußte die Frage der Wasserversorgung in Dresden durchmachen, ehe das Richtige gefunden, ehe das jetzige so überaus glückliche Ergebnis erreicht worden ist!

Gehen wir daher auch jetzt noch an die leidenschaftslose Beantwortung der Frage: wird der beschlossene Badergassendurchbruch Dresden zur Verschönerung dienen? wird die vollendete „König-Johannstraße“, wie die geplante neue Straße nach den neuesten Nachrichten heißen soll, auch wirklich schön zu nennen sein?

Als vor nicht zu langer Zeit der Neubau der Kreuzschule in Dresden berathen wurde, so sprach sich Professor Hettner, der damals noch unter uns lebte und wirkte, im Dresdner Journal offen gegen den Bau im gothischen Style aus, im Gegensatz zu einem im Stadtverordnetenjaale gefallenem Worte, daß man den gothischen Bauplan wählen solle, weil wir keine oder doch so wenige gothische Gebäude in Dresden hätten. Hettner wies darauf hin, daß jeder Bau nur